

Dezember 2024

DWGMagazin

Das Magazin rund um Ihre Genossenschaft

DWGW

DÜSSELDORFER
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
eG



Mieterstrommodell:

Eigener DWG-Strom vom Dach

Seite 08



Schneller & effizienter:

DWG startete serielle
Modernisierung der
Corellisiedlung in
Düsseldorf-Urdenbach

Seite 04



Blühende Winterpflanzen:

Auch in der düsteren
Jahreszeit ein bunter
Balkon

Seite 10



Am Heilig Abend:

Natürlich Kartoffelsalat
und Bockwurst

Seite 12



Wir
wünschen allen
Mietern und Mitgliedern
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes
Jahr 2025!



DWG intern



Wohnen Einrichten



Frohe Weihnacht



Handy Internet



Rätsel Spaß

Inhalt

Schneller & effizienter:

- 04 DWG startete serielle Modernisierung der Corellisiedlung in Düsseldorf-Urdenbach

Zentrale Herausforderung:

- 06 Energetische Modernisierungen

Neubauprojekte:

- 07 Update zum Stand der Dinge

Mieterstrommodell:

- 08 Eigener DWG-Strom vom Dach

Blühende Winterpflanzen:

- 10 Auch in der düsteren Jahreszeit ein bunter Balkon

Am Heiligen Abend:

- 12 Natürlich Kartoffelsalat und Bockwurst

TV-Pflichtprogramm zu Weihnachten:

- 14 Der kleine Lord Fauntleroy

Wahr oder falsch:

- 15 Volksweisheiten rund um die Gesundheit

Gebäudeeinsturz:

- 16 Proben für den Ernstfall

Ab 2025:

- 16 Echte Glasfaseranschlüsse für 7.800 DWG-Wohnungen

Rätselhaft:

- 18 Spiel & Spaß mit Sudoku & Co.

DWG intern:

- 19 Personelles & Persönliches

Liebe Mitglieder und Freunde der DWG,

Düsseldorf geht neue Wege bei der Wohnungsbauförderung – und die DWG hat dazu den Impuls gegeben.

Aufgrund sehr stark gestiegener Baukosten und Kreditzinsen ist der Bau von neuen Wohnungen bundesweit fast zum Erliegen gekommen. Deshalb haben wir im Februar 2024 einen öffentlichen Vorschlag gemacht, wie die Stadt Düsseldorf mit einer guten Förderung Abhilfe schaffen kann und wie insbesondere Wohnungen im unteren und mittleren Preisniveau entstehen können. „Wohnen für die Mitte“ haben wir diesen Vorschlag genannt.

Im Juli 2024 hat der Rat der Landeshauptstadt dann ein Programm mit Namen „Impulse für den Wohnungsbau“ beschlossen. Wir haben in diesem Rahmen Anträge für insgesamt vier Projekte gestellt und freuen uns nun, dass unsere Mitglieder damit auf weitere vergünstigte Mietwohnungen hoffen dürfen. Es ist schön, dass wir in unserer Stadt etwas bewirken können.

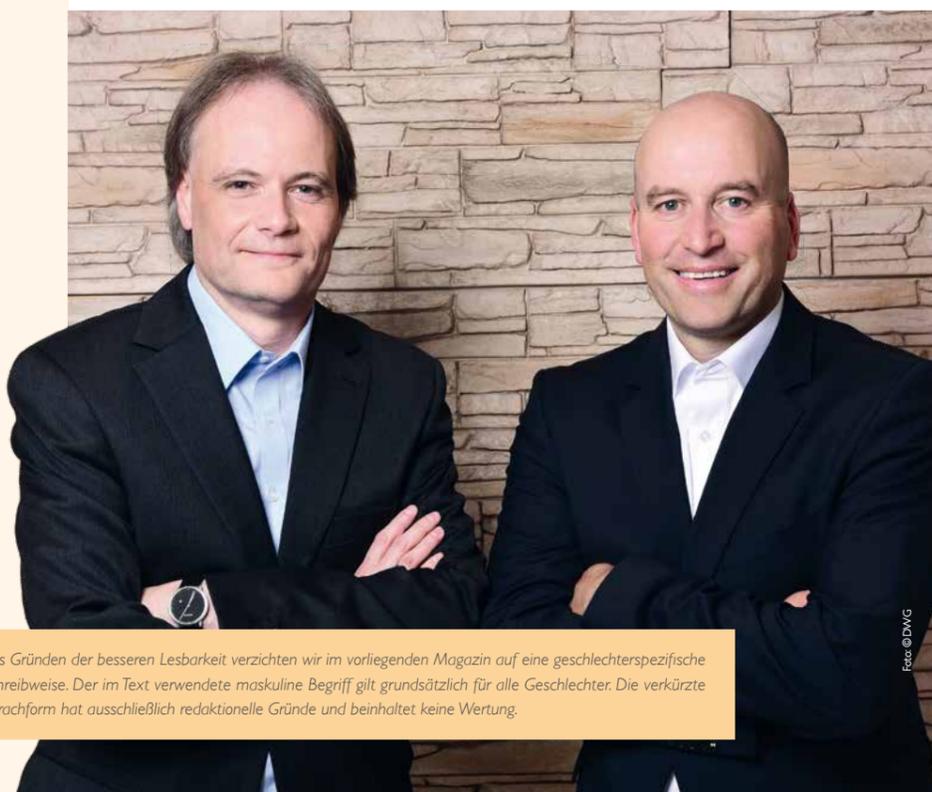
Anfang 2025 werden wir insgesamt 325 neue Wohnungen im Bau haben. Fast alle Wohnungen entstehen als geförderte, preisgedämpfte oder durch die Stadt Düsseldorf unterstützte Wohnungen und sind erheblich günstiger als frei finanzierte Wohnungen. Und wir werden auch weiterhin nicht nachlassen in dem Bemühen, unseren Mitgliedern gute und bezahlbare Wohnungen anzubieten.

Das ist ein wichtiger Teil unseres Auftrags als Genossenschaft – Die Förderung unserer Mitglieder.

Ihr Vorstand

Thorsten Karrenberg

Heiko Leonhard



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im vorliegenden Magazin auf eine geschlechterspezifische Schreibweise. Der im Text verwendete maskuline Begriff gilt grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Beschlossene Sache:

Neufassung der DWG-Satzung

In der Vertreterversammlung am 25.06.2024 wurde einstimmig die Neufassung unserer Satzung beschlossen. Seit 15.08.2024 ist sie durch Eintrag ins Genossenschaftsregister rechtskräftig geworden.

Warum haben wir die Satzung neu gefasst?

Die letzte Aktualisierung hat im Jahr 2009 stattgefunden, liegt also bereits lange zurück. Wir haben sie nun der Mustersatzung des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. angepasst.

Wo finde ich die neue Satzung?

Die Neufassung der Satzung finden Sie auf unserer Homepage: www.dwg-online.de, unter

Menü >> Service >> Downloadcenter

Gibt es auch eine neue Wahlordnung?

Unsere Wahlordnung ist lediglich aktualisiert worden. Auch diese finden Sie in unserem Downloadcenter.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Vorstandssekretariat **Frau Steinmetzer** unter der Telefonnummer **1782-415** oder unter Steinmetzer@dwg-online.de



Foto: © DWG



Wichtige Information:

Neue Kommunikationswege in 2025

Damit wir Sie immer über alles Wichtige informieren können, haben wir in den letzten Jahren die Kommunikationsmöglichkeiten erweitert. So wurde unter anderem das Mitglieder-Portal **MEINE DWG** (<https://www.dwg-online.de/meine-dwg>) ins Leben gerufen. Auch über Plattformen wie Instagram erhält man inzwischen einen Einblick über die DWG.

Auf unserer Website informieren wir regelmäßig unter „Projekte“ über die aktuellen Neubauten ebenso wie über die energetischen Modernisierungen in unserem Bestand. In den letzten Jahren haben wir außerdem zweimal jährlich in unserer Mieterzeitung über Themen rund um unsere Genossenschaft informiert.

Im Mai dieses Jahres haben wir zu einer Leserbefragung rund um das Mietermagazin aufgerufen.

Aus Sicht einer nachhaltigeren Kommunikation und aufgrund der geringen Rückmeldungen im Rahmen jener Befragung, haben wir uns dazu entschieden, dass diese Ausgabe die letzte sein wird.

Natürlich werden wir Sie auch weiterhin über alles Wichtige informieren. Dazu werden auch zukünftig andere Formate bzw. Informationswege entwickelt. Anstelle des Mietermagazins haben Sie im neuen Jahr die Möglichkeit über einen ausführlichen Newsletter, der im gleichen Takt wie das Magazin erscheinen wird, informiert zu werden. Für diejenigen Mitglieder, die keinen Online-Zugang oder Lesebeeinträchtigungen haben, bieten wir an Ihnen die Informationen ausgedruckt zu zuschicken. Wir hoffen, Ihnen so ein breites Informations-Angebot darzubieten.

Schneller & effizienter:

DWG startete serielle Modernisierung der Corellisiedlung in Düsseldorf-Urdenbach

Mit Spannung wurde der Beginn der ersten seriellen Modernisierung in der Landeshauptstadt Düsseldorf erwartet: An einem Wohnhaus der DWG am Robert-Kratz-Weg in Urdenbach wurden im Juli die ersten seriell vorgefertigten Fassadenelemente angebracht – ein Live-Event, das so einige Zuschauer anzog. Die DWG setzt bei der Modernisierung auf eine Partnerschaft mit RENOWATE – einem Joint Venture der LEG Immobilien in Düsseldorf und der Rhomberg Bau in Bregenz.

Serielle Modernisierung? Was ist denn das? Um es einfach zu sagen: es handelt sich um einen noch jungen und innovativen Weg der energetischen Modernisierung von Wohngebäuden. Diese beruht auf der Arbeit mit bereits vorgefertigten Modulen. Wie alle konventionellen Formen der Modernisierung führt auch sie zu einer Dekarbonisierung der Gebäude und zur nachhaltigen Senkung des Energieverbrauchs. Im Vergleich benötigt sie aber darüber hinaus eine sehr viel geringere Bauzeit und kann deshalb mit erheblichen Effizienzgewinnen punkten. Und: sie kann im bewohnten Zustand durchgeführt werden. Andreas Miltz, Geschäftsführer von RENOWATE, erläutert das innovative Sanierungsverfahren so: „Mit dem seriellen Ansatz schaffen wir es, technologischen Fortschritt und Innovation auf die Baustelle zu bringen. Wir setzen auf eine Kombination aus vorgefertigten Modulen und einer gewerkeübergreifenden Planung und nutzen digitale Lösungen wie z.B. die Bestandsaufnahme durch Laserscanning-Technologie für einen optimalen Sanierungsprozess.“

Ein Verfahren mit Vorteilen also. Die DWG probiert es aus. Die energetische Modernisierung des DWG-Wohnhauses am Robert-Kratz-Weg in Urdenbach war ohnehin unumgänglich geworden. Denn es stammt aus den 70er Jahren und entsprach einfach nicht mehr den heutigen Standards in puncto Energieverbrauch. Am 4. Juli waren Interessierte dazu eingeladen, hier die ersten „fliegenden Fassaden“ zu besichtigen. Zum offiziellen Termin waren Mieterinnen und Mieter, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Firma RENOWATE sowie Vertreter aus der Politik und dem wohnungswirtschaftlichen Verband zugegen. Trotz Regenwetter war das Event gut besucht.

Für die Stadt ist das Thema „serielle Modernisierung“ ein wichtiger Zukunftsbaustein. Theresa Winkels, Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung, bekannte: "Wir begrüßen die Investitionen der DWG in die Bestandsgebäude. Das sind wichtige Schritte in Richtung Klima-

neutralität. Und sie zeigen, dass wir wichtige Innovationstreiber und Umsetzer bei uns am Standort Düsseldorf haben.“

Für Heiko Leonhard, Sprecher des Vorstands der DWG, ist energetische Modernisierung per se ein Thema von herausgehobener Bedeutung: „Wir investieren gern in gute Wärmedämmung und die Wertigkeit unserer Gebäude. Für unsere Mieter bedeutet das Kostenersparnisse und einen höheren Komfort. Wenn das schneller umzusetzen ist: umso besser!“

Im Fall des Gebäudes am Robert-Kratz-Weg steht die Erneuerung des Dachs, der Gebäudehülle und der Gebäudetechnik im Fokus. Die Sanierung der Gebäudehülle erfolgt mit den vorgefertigten Fassadenelementen. Diese seriell produzierten Module, eine Kombination aus Holzelementen und Faserzementplatten, werden von RENOWATE gefertigt. Nach Abschluss der Arbeiten wird das Wohnhaus den KfW-Förderstandard EH 55 erreicht haben. Davon werden alle Mieter der 18 Wohneinheiten profitieren.



Von links nach rechts:
Petra Steinmetzer (Vorstandssekretariat, DWG),
Theresa Winkels (Leiterin des Amtes für
Wirtschaftsförderung), Alexander Rychter
(Verbandsdirektor VdW Rheinland Westfalen),
Andreas Miltz (Geschäftsführung RENOWATE),
Peter Preuß (Vorsitzender des Aufsichtsrats, DWG)
und Heiko Leonhard (Sprecher des Vorstands, DWG)



Das erste Fassadenelement wird angebracht.

Zentrale Herausforderung:

Energetische Modernisierungen

Die Bedingungen sind ebenso klar wie die Aufgaben: Zum einen muss unser gesamter Wohnungsbestand bis 2045 klimaneutral betrieben werden. Zum anderen haben sich mit Beginn des Ukraine-Krieges die Energiekosten deutlich erhöht. Heizen zum Beispiel ist seither um einiges teurer geworden.

Wir haben deshalb den „Modernisierungs-Turbo“ angeworfen. Was das praktisch heißt, zeigt sich auch in den Zahlen: die Investitionen in diesem Bereich sind dreimal so hoch wie in der Vergangenheit.

Hier ein Überblick über unsere größeren Vorhaben:

2024

2024:

In Lörick haben wir die Maßnahmen an der **Wickrather Straße 9-15** im Sommer abgeschlossen. Hier wurden 36 Wohneinheiten energetisch modernisiert. Ein weiteres Projekt an der **Stürzelbergerstraße 41-45** mit 32 Wohneinheiten steht vor der Fertigstellung.

In Bilk werden wir bis Ende des Jahres in der **Ulenbergstraße 109-121** insgesamt 60 Wohnungen energetisch modernisiert haben.

In Urdenbach haben wir in 2024 insgesamt 100 Wohnungen energetisch modernisiert. Durch die serielle Sanierung des Wohnhauses am **Robert Kratz Weg 12-16** mit 18 Wohneinheiten kann mit einer Fertigstellung bis Ende 2024 gerechnet werden.

An der **Corellistraße 88** mit 41 Wohneinheiten, findet der Gerüstabbau voraussichtlich ebenfalls Ende 2024

statt. Die Modernisierung soll bis Mai 2025 fertiggestellt werden.

Die Arbeiten am Wohnhaus **Fritz Brand Weg 11** mit 41 Wohneinheiten dauern noch bis August 2025 an.

Für 2025 laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Hier unsere Schwerpunkte:

In Garath starten wir im Mai mit der Modernisierung des **Wohnhauses Peter-Behrens-Straße 45**. Kurz darauf beginnen an der **Hermann-vom-Endt-Straße 47-49** die Arbeiten.

In Bilk, in der **Fleher Straße 59-77**, werden wir 97 Bestandswohnungen modernisieren. Daneben entstehen hier neun tolle, neue „Penthouse-Wohnungen“.

In Derendorf sind für die **Tußmannstraße 79-103** umfangreiche Sanierungen geplant. Das Vorhaben umfasst insgesamt 35 Wohnungen.

In Summe werden wir im Jahr 2025 insgesamt knapp 20 Mio. Euro für diese Maßnahmen investieren. Dies reicht für die energetische Modernisierung von rund 260 Wohnungen.

2025

Neubauprojekte

Update zum Stand der Dinge

Verweyenviertel, Bauabschnitt II:

Auch in schwierigen Zeiten geht es weiter, in Kaiserswerth. Unsere Tochtergesellschaft DWG Wohnen GmbH baut dort weitere 68 Mietwohnungen. Diese werden als öffentlich geförderte, preisgedämpfte und Wohnungen realisiert, die durch die neue städtische Impulsförderung unterstützt werden. So können wir unseren Mitgliedern außerordentlich günstige Mietwohnungen im Düsseldorfer Norden anbieten. Mit den Bauarbeiten wollen wir Anfang 2025 loslegen. Die alten Häuser der „Rheinbahnsiedlung“ sind inzwischen abgerissen.



Arche-Noah-Quartier, in Düsseldorf:

Voll im Gange sind die Arbeiten bei unserem aktuell größten Neubauvorhaben. Bis Anfang 2026 entstehen hier 139 neue Wohnungen und eine Kita in Holzhybridbauweise. Mit der Vermietung werden wir voraussichtlich gegen Ende des II. Quartals 2025 beginnen. 80% der Wohnfläche wird öffentlich gefördert und preisgedämpft angeboten.



Frieda-Frenzel-Haus in Bilk:

Gestartet haben wir mittlerweile mit unserem „Frieda-Frenzel-Haus“ in Bilk auf dem Gelände der Lutherkirche. Es entstehen 37 Wohnungen, eine Kita und Räume für die Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde. Auch hier wird der Fokus auf günstigen Mieten liegen.



Illustration des Frieda-Frenzel-Hauses

Heilig-Geist-Quartier in Urdenbach:

Mit den Abriss und Erschließungsarbeiten wurde begonnen. Mit dem Bau soll nun Anfang 2025 begonnen werden. Es entstehen 66 neue Mietwohnungen, ein Gemeinschaftsraum und eine Tagespflegeeinrichtung für Senioren in Holzhybridbauweise. Auch bei diesem Projekt wird der Großteil der Wohnungen mit Fördermittel des Landes NRW und der Landeshauptstadt Düsseldorf unterstützt. So können wir auch hier unseren Mitgliedern sehr günstige Mietwohnungen anbieten.



Illustration des Heilig-Geist-Quartiers

Eupener Straße in Heerdt:

In Heerdt in der Eupener Straße haben wir mittlerweile mit den Abrissarbeiten begonnen. Hier werden 53 neue Wohnungen durch unsere Tochtergesellschaft DWG Wohnen GmbH entstehen.



Illustration des Quartiers an der Eupener Straße 07

Zu allen Neubauprojekten finden Sie weitere Infos unter „Aktuelle Projekte“ auf unserer Website: www.dwg-online.de

Eigener DWG-Strom vom Dach

2024 hat die DWG damit begonnen, auf den eigenen Dächern Photovoltaik-Anlagen anzubringen – Zusammen mit dem Unternehmen EINHUNDERT. Die Bewohner in der Ulenbergstraße 109-121 durften davon als Erste profitieren.

EINHUNDERT
in Kooperation mit **DWG**
DÜSSELDORFER
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
eG

In der Ulenbergstraße hat es angefangen. Hier können unsere Mieter selbst erzeugten Strom nutzen, die eigenen Wohnungen mit „grüner Energie“ vom Dach des Hauses versorgen lassen und dabei auch noch von einem günstigen Tarif profitieren. Gemeinsam sorgen wir auf diese Weise für eine sowohl ökologisch als auch ökonomisch attraktive Energieversorgung. Unterstützt werden wir von dem Unternehmen EINHUNDERT.

Hier die wichtigsten Informationen im Detail:

Wie funktioniert eine Photovoltaik-Anlage?

Eine Photovoltaik-Anlage (oder Solaranlage) besteht aus einzelnen Solarpaneelen bzw. Solarmodulen. Diese Module wiederum setzen sich aus einzelnen, in Reihe geschalteten Solarzellen zusammen. Eine Solarzelle wandelt Sonnenergie in Elektrizität um, indem durch die Beleuchtung der Vorderseite eine elektrische Spannung zwischen Vorder- und Rückseite entsteht. So nutzen wir den größten natürlichen Energielieferanten überhaupt: die Sonne!

Was genau ist „Mieterstrom“?

Schon seit 2017 wird der Ausbau von Solaranlagen in Mehrfamilienhäusern öffentlich gefördert. Wird der hier produzierte Strom am gleichen Ort verbraucht, bezeichnet man dies als Mieterstrom. Da dieser nicht erst durch das allgemeine Netz „reisen“ muss, kann das Haus zu einem kleinen grünen Kraftwerk werden und der vor Ort produzierte Ökostrom von den Mietern selbst genutzt werden.

Was bewirkt ein Wechsel zum Mieterstrom von EINHUNDERT?

Durch den Wechsel zum Mieterstrom tragen Sie aktiv zur Energiewende in Deutschland bei! Indem Sie sich für reinen Ökostrom aus erneuerbaren Energien entscheiden, reduzieren Sie die CO₂-Emissionen Ihres Hauses. Durch den Bezug von 100 % Ökostrom wird der Strommix nämlich insgesamt grüner: Sie sorgen zudem dafür, dass der Solarstrom aus den Photovoltaik-Anlagen auf Ihrem Hausdach optimal genutzt und vor Ort verbraucht wird. Das ist am energieeffizientesten, da der Strom nicht erst den Weg durch das Stromnetz durchlaufen muss. Die Photovoltaik-Anlagen gehören übrigens der DWG. Und das heißt auch: je mehr Mieter das Mieterstrommodell nutzen, desto günstiger wird es für alle.

100 % CO₂-neutral

Grüner Strom rund um die Uhr. Mit EINHUNDERT erhalten Sie nachhaltigen Sonnenstrom direkt von der Anlage auf Ihrem Dach. Und sollte dieser mal nicht ausreichen, liefert EINHUNDERT aus dem Stromnetz hinzu. Auch dabei handelt es sich Ökostrom aus nachhaltigen Quellen.

Volle Transparenz über Verbrauch & Kosten

Dank digitaler Stromzähler haben unsere Mieter stets alle Verbräuche im Blick. Dank der eingesetzten Smart Meter erfolgt die Darstellung viertelstundenscharf. So wird eine verbrauchsbasierte Abrechnung möglich. Nachzahlungen gehören der Vergangenheit an.

EINHUNDERT sichert langfristig sehr faire Preise. Zum Vergleich: Beim Grundpreis sparen die Haushalte rund zehn Prozent der sonst üblichen Kosten.

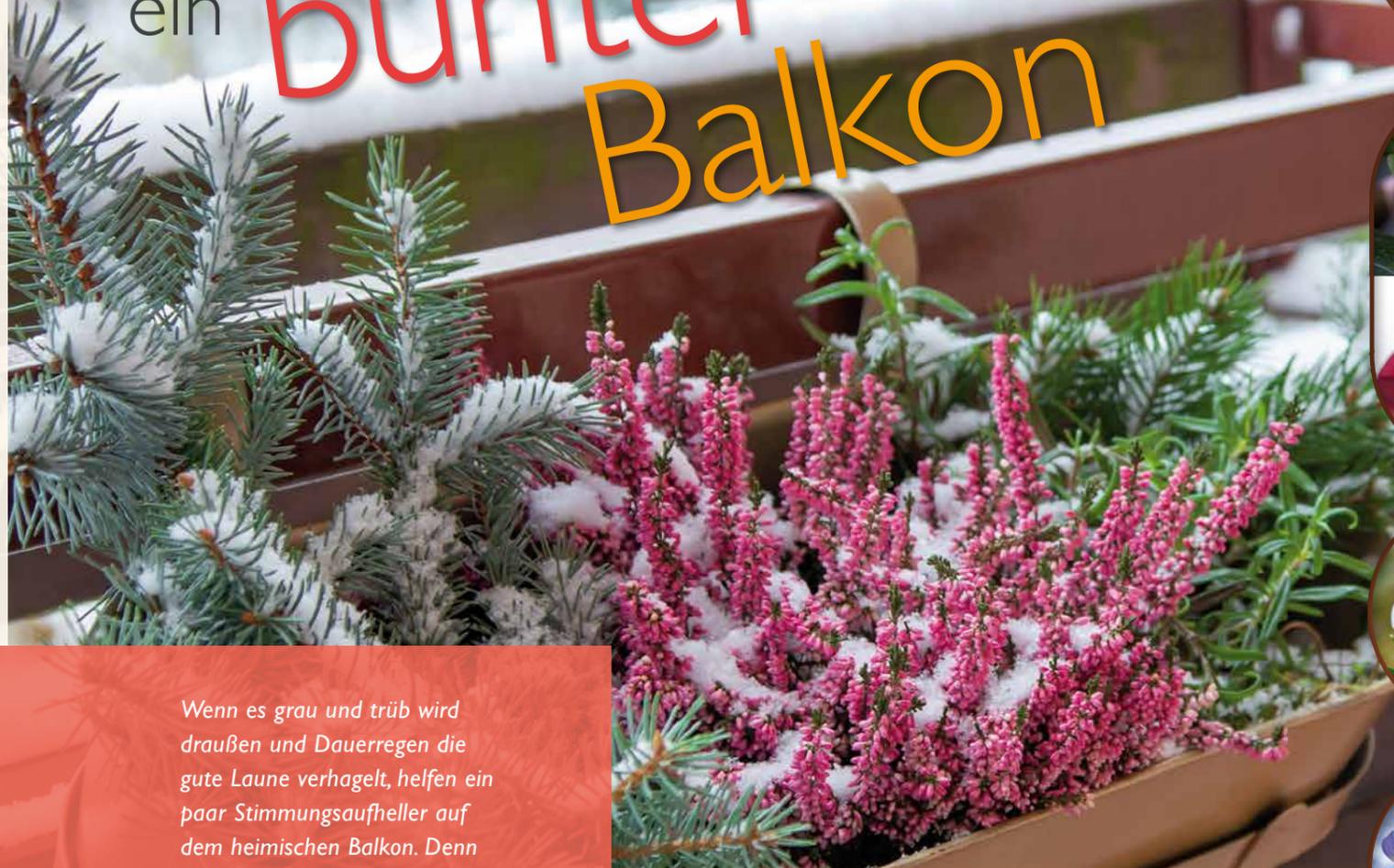
Was ist, wenn die Solaranlage mehr produziert als verbraucht wird?

Überschüssiger Solarstrom fließt ins Netz und kommt anderen Verbrauchern zugute. Die Qualität des Stromsees verbessert sich und es landet insgesamt mehr grüner Strom in den Steckdosen der Endverbraucher.

Wie funktioniert der Umstieg auf den Mieterstrom?

1. Registrieren Sie sich Online über das Anmeldeformular auf der Website von EINHUNDERT: <https://einhundert.de/anmeldung-wechsel-endkunden>
2. EINHUNDERT regelt und verwaltet den nahtlosen Anbieterwechsel inklusive der Kündigung Ihres bestehenden Stromvertrages.
3. Der digitale Stromzähler wird installiert. Das geschieht ohne Störungen.
4. Sobald die Solaranlage auf Ihrem Dach angeschlossen ist, liefert EINHUNDERT Ihnen Ihren Ökostrom.
5. Ihr Kontakt zum EINHUNDERT Kundenservice: service@einhundert.de (0221) 888 79 999

Auch in der düsteren Jahreszeit ein bunter Balkon



Wenn es grau und trüb wird draußen und Dauerregen die gute Laune verhagelt, helfen ein paar Stimmungsaufheller auf dem heimischen Balkon. Denn selbst im tiefsten Winter gibt es allerlei Pflanzen, die uns mit ihrer Schönheit und Farbenpracht verzaubern und dafür sorgen können, dass die gute Laune bleibt.

Zugegeben: den Sommer oder Frühling können wir uns im Winter nicht nach Hause holen, wohl aber ein paar Pflänzchen, die ihn deutlich bunter werden lassen. Dazu braucht es grundsätzlich gar nicht so viel: ein paar Balkonkästen, möglichst aus Kunststoff (denn Material wie Terracotta könnte unter Kälteeinfluss reißen und zerspringen), normale, handelsübliche Blumenerde – und natürlich: die passenden Gewächse. Hübsch sollten sie aussehen und im Zweifel auch dauernde Minusgrade aushalten können.

Wir haben ein paar Vorschläge:

1. Winterheide

Die Winterheide (oder Schneeheide) ist ein klassischer Winterblüher, erhältlich in ganz verschiedenen Ausführungen, die ihre Blütenpracht, abhängig von der Sorte, zwischen November und März entfalten – auf Wunsch von Weiß bis Rot. Winterheide ist absolut winterhart und extrem widerstandsfähig.

2. Amur-Adonis-Röschen

Ursprünglich aus Asien stammend, bildet das Röschen Ende Januar, Anfang Februar die ersten goldgelben Blüten aus – ein toller Anblick. Gevatter Frost kann weder dem Laub noch den Blüten irgendetwas anhaben.

3. Christ- und Lenzrose

Die beiden Pflänzchen eignen sich gut als Gespann, denn die Christrose entfaltet ihre Pracht zur Advents- und Weihnachtszeit, während die Lenzrose erst im Februar nachzieht und rot blüht – einige neuere Züchtungen auch rosa.

4. Schneeglöckchen

Das gute, alte Schneeglöckchen gehört eigentlich immer dazu, oder? In der „freien“ Natur freuen wir uns darüber, wenn es plötzlich auftaucht, denn es ist ein Bote des nahenden Frühlings und kündigt ihn an. Gut zu wissen: auf dem Balkon erledigt es das genauso gut!

5. Winterveilchen

Die Winterveilchen kommen aus der Gattung Viola und sind mit dem Stiefmütterchen verwandt, das kühleren Temperaturen auch schon einiges entgegenzusetzen hat. Doch die Winterveilchen legen da noch einen drauf. Sie sind extrem robust gegenüber Frost und bilden darüber hinaus auch noch den ganzen Winter über teils mehrfarbige Blüten aus.

6. Skimmia

Die Skimmia ist immergrün, also das ganze Jahr über ansehnlich. In den Wintermonaten bildet sie rosarote Blüten und rote Beeren aus. Doch Achtung: es gibt hier weibliche und auch männliche Pflanzen und beide sind zur Bestäubung erforderlich!

7. Sternhyazinthe

Selbst schwere Frosteinbrüche machen der Sternhyazinthe überhaupt nichts. Die zarten Blümchen blühen im frühen Februar, und das, je nach Züchtung, in Weiß- bis Rosatönen. Oder sogar, wenn gewünscht: in Blau.

8. Polsterphlox

Der Polsterphlox ist vielleicht eine Art Geheimtipp. Man trifft ihn häufiger in Steingärten; genutzt wird er auch zur Begrünung speziell von Mauern. Doch auf dem Balkon macht er mit seinen weißen, pinken oder gar violetten Blüten ebenfalls eine ganze Menge her: Er braucht kaum Pflege und hält Temperaturen bis -20° Grad locker aus.

Und die Pflege der Pflanzen? Der vielleicht wichtigste Pflegetipp für alle Winterblüher lautet: das Wässern nicht vergessen! Das gilt vor allem an sonnigen Wintertagen oder bei besonders milden Temperaturen. Zwar ist der Bedarf lange nicht so hoch wie während der Trockenphasen des Sommers, aber Wasser benötigen die Pflanzen auch im Winter. Ein ziemlich gutes Indiz, dass es mal wieder so weit ist, stellt die obere Erdschicht dar: Wenn sie bereits ausgetrocknet ist, sollte nachgegossen werden. In aller Regel reicht einmal im Monat.

Bei besonders kalten Temperaturen darf gern auch über einen zusätzlichen Schutz nachgedacht werden. Selbst die winterhärteste Pflanze gelangt bei ausgeprägten, dauerhaften Minusgraden irgendwann an ihre Grenzen. Dann hilft es, sie ein wenig zu wärmen. Am besten umwickelt man die Balkonkästen (oder etwaige Töpfe) mit Pflanzenvlies. Das verhindert wirksam Frostschäden an den Wurzelballen.



Am Heiligen Abend:

Natürlich KARTOFFEL- und BOCKWURST SALAT

*Gänsebraten? Entenbraten?
Karpfen womöglich? Zum ersten Weihnachtstag
vielleicht, aber Heiligabend ist in Deutschland die Zeit
für Kartoffelsalat.*

Vermutlich ist bei uns irgendwann zur Tradition geworden, was anfangs einfach nur zweckmäßig war: am Tag der Bescherung für die Familie einen guten, alten Kartoffelsalat aufzutischen. Den Umfragen zufolge halten über 35% der Deutschen das genauso.

Die Vorteile liegen auf der Hand: zum einen ist der Salat sehr schnell und einfach zuzubereiten – das spart jede Menge Zeit und Aufwand. Der Kartoffelsalat hilft sozusagen, allzu viel Stress zu vermeiden, nachdem die Zeit vor „den Tagen“ mit Geschenksucherei und anderen Erledigungen ja genau davon geprägt war. Nicht zu vergessen ist auch: gar nicht wenige Menschen müssen am 24. Dezember noch arbeiten. Womöglich ist noch nicht mal der Christbaum geschmückt. Da bietet es sich doch geradezu an, zwischen Kirchenbesuch und Bescherung eine einfache Mahlzeit auf den Tisch zu bringen – zumal die auch noch den auf das Christkind wartenden Kindern schmeckt.

Apropos einfach: so ein Kartoffelsalat spart natürlich auch Geld – was man für den großen Festbraten am Tag

darauf ausgeben kann. Dass das Lieblings-Weihnachtsgericht von uns Deutschen spätestens zur Wirtschaftswunderzeit seinen festen Platz in den Küchen gefunden hat, dürfte daher seinerseits kein Wunder sein. Eher unwahrscheinlich ist, dass die Ursprünge noch weiter zurückliegen und der Kartoffelsalat-Kult auf eine frühe Fasten-tradition zurückgeht. Immerhin: möglich wäre es. Schließlich gab es Zeiten, zu denen das Weihnachtsfest erst am 25. Dezember gefeiert wurde. Denn bis zum Tag davor währte (ab Mitte November) die Fastenzeit. Der Kartoffelsalat würde sie quasi zum Abschluss bringen.

Kartoffelsalat ja – aber mal anders

Der vielleicht wichtigste Tipp für einen schmackhaften Kartoffelsalat lautet: festkochende Kartoffeln verwenden. Damit ist das Wichtigste auch schon gesagt. Und damit zu Weihnachten nicht immer das gleiche auf den Tisch kommt, haben wir hier ein richtig leckeres Alternativrezept. Es kann kalt oder lauwarm gegessen werden.

Zwar gelten wir Deutsche als echte Kartoffel-esser. Nach Europa gebracht haben sie aber die Spanier im 16. Jahrhundert. Heimisch war sie in Südamerika.

Zutaten:

- 800g kleine Kartoffeln
- Etwas Olivenöl
- 1 rote Zwiebel und 1 Gurke
- 5 Gewürzgurken
- Etwas Dill und Schnittlauch
- 250g Mayonnaise
- 100g Gurkenrelish
- 2 TL Senf
- 1 TL Zwiebel- und 1 TL Knoblauchpulver
- Salz und Pfeffer

Zubereitung:

- (1) Den Backofen auf 200°C vorheizen. Kartoffeln waschen, halbieren und auf einem Backblech verteilen. Mit Olivenöl beträufeln, salzen und pfeffern. Die Kartoffeln etwa 40 Min. backen, bis sie gar und leicht gebräunt sind. Zwischen-durch ein paar Mal wenden.
- (2) Für das Dressing die Zwiebeln schälen und klein würfeln. Die Gurke in kleine Stücke und die Gewürzgurke in Scheiben schneiden. Dill und Schnittlauch klein hacken.
- (3) Das Ganze mit der Mayonnaise, dem Senf und dem Gurkenrelish vermischen. Knoblauch- und Zwiebelpulver dazugeben. Salzen und pfeffern.
- (4) Danach auch die fertigen, leicht abgekühlten Kartoffeln dazugeben und vermengen. Mit etwas Schnittlauch garnieren.

Um die 60 Kilogramm Kartoffeln essen übrigens die Deutschen im Schnitt pro Jahr.



TV-Pflichtprogramm zu Weihnachten:

Der kleine Lord Fauntleroy

Der Film endet mit dem gemeinsamen Weihnachtsfest einer rundum glücklichen Familie auf Schloss Dorincourt. Doch zunächst muss der kleine Cedric noch das Herz seines mürrischen Großvaters, des Earls von Dorincourt, erweichen, der alles andere als ein Menschenfreund ist. Eine rührende Geschichte, die wie gemacht ist für die Weihnachtszeit – und deshalb zurecht ein Klassiker.

Es ist schon ziemlich lange her, dass „Der kleine Lord“ fürs TV-Programm verfilmt worden ist. 1980 war das, und es war nicht einmal die erste Verfilmung. Nach einigen Stummfilmen erschien bereits 1936 der erste Tonfilm. Und auch nach 1980 gab es Versuche – zuletzt 2012 mit dem Schinken „Die kleine Lady“, der die männlichen Rollen einfach durch Frauenfiguren ersetzte. Mit dabei: Christiane Hörbiger und Veronica Ferres.

Das Buch zum Film ist bereits im Jahre 1886 erschienen, war überaus erfolgreich, und so in etwa in dieser Zeit spielt auch die Handlung. Als Filmproduktion konnte jedoch nichts das Publikum so sehr überzeugen wie die Verfilmung von 1980. Seit 1982 ist sie ein fester, unverzichtbarer Bestandteil des Weihnachtsprogramms.

Liegt es an den Schauspielern? Wohl auch. Alec Guinness ist in der Rolle des übellauligen Earls über jeden Zweifel erhaben, und der US-Amerikaner Ricky Schroder spielt einen kleinen und sehr blonden Lord Fauntleroy dessen akkurater Pagenschnitt schon andeutet, dass er wirklich gar kein Wässerchen trüben kann. Offenherziger und unschuldiger geht es nicht. Zehn Jahre alt war Schroder da. Im Film gelingt es ihm, auch seinen Großvater zu Offenherzigkeit und Großzügigkeit „zu erziehen“ – und dies nur, weil er ist, wie er ist.

Sir Alec Guinness war zum Erscheinen des Films bereits ein absoluter Weltstar. Aus Schroder ist ein solider Schauspieler geworden – allerdings ohne den ganz großen Durchbruch. Nur ein Gesicht aus dem Film ist ebenfalls ein wenig später noch berühmt geworden: Stallmeister Willkins alias Patrick Stewart. Er wird ein paar Jahre später als Captain Jean-Luc Picard das Raumschiff Enterprise durch die endlosen Weiten des Weltalls steuern.

Schloss Dorincourt ist übrigens tatsächlich das Belvoir Castle und liegt in Zentral-England.

Auch 2024 läuft „Der kleine Lord“ in guter Tradition in der Vorweihnachtszeit im TV: Am Freitag, den 20.12. um 20:15 Uhr sowie am Donnerstag, den 26.12. um 14:20 Uhr – jeweils im Ersten (ARD).

WAHR oder FALSCH:

Volkswisheiten

rund um die GESUNDHEIT

Es gibt Alltagswissen, was sich beharrlich hält, selbst über Generationen hinweg, obwohl es überhaupt nicht stimmt. Vor allem rund ums Thema Gesundheit weiß jeder alles besser und gibt das an die eigenen Kinder weiter. Zeit, mit den schlimmsten Vorurteilen aufzuräumen.

Und hier sind sie:



MOHRRÜBEN ESSEN HILFT DEN AUGEN

Karotten enthalten Betakarotin, eine Vorstufe von Vitamin A, das tatsächlich helfen kann beim Sehen. Ein Mangel kann zu Nachtblindheit führen. Solche Sehschwächen allerdings, die dazu führen, dass eine Brille erforderlich wird, lassen sich dadurch nicht beheben.



EIN SCHNAPS IST GUT FÜR DIE VERDAUUNG

Na ja. Die Ursprungsidee ist folgende: Ein Schnaps helfe dabei, dass sich der volle Magen schneller leert. Außerdem unterstütze er die Verdauung von Fett. Studien zeigen jedoch, dass das nicht stimmt. Da geht gar nichts schneller. Und die Verbrennung von Fett wird durch Alkohol eher gehemmt und damit erschwert.



LESEN UNTER DER BETTDECKE MACHT DIE AUGEN KAPUTT

Welches Kind hat das noch nicht gehört. Tatsache ist: Hin und wieder schadet nicht. Der geringe Leseabstand und die schlechten Lichtverhältnisse könnten auf Dauer allerdings sehr wohl zu Kurzsichtigkeit führen.



VITAMIN C HILFT GEGEN ERKÄLTUNGEN

Kaum. Wohl aber gilt: Vitamin C kann helfen, eine Erkältung besser zu überstehen.



VON NASSEN HAAREN HOLT MAN SICH EINE ERKÄLTUNG

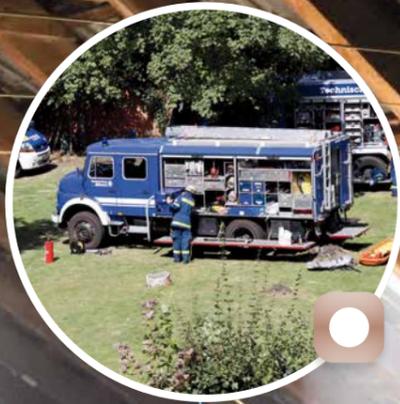
Noch so eine Regel, die wohl alle Kinder kennen – und: die falsch ist. Vielmehr gilt: Ohne Viren, die sich in den Schleimhäuten von Nase und Rachen festsetzen, bricht auch keine Erkältung aus. Allerdings kann nasses Haar zu einer Auskühlung des Körpers führen und das wiederum zu schlecht durchbluteten, trockenen Schleimhäuten, die Viren besonders mögen.



KALTES DUSCHEN STÄRKT DIE ABWEHRKRÄFTE

Auf jeden Fall. Denn die kalte Dusche regt die Durchblutung an, was wie ein Training fürs Kreislaufsystem wirkt. In der Folge bilden die „Killerzellen“ des Blutes, die Lymphozyten, mehr Antikörper.





Gebäudeeinsturz:

Proben für den Ernstfall

An der Eupener Straße war der 10. August dieses Jahres ein besonderer Tag. Dort probte der Düsseldorfer Ortsverband des Technischen Hilfswerks den Ernstfall: Gebäudeeinsturz. Und die DWG stellte dazu die Häuser zur Verfügung. Abriss-häuser wohlgeernt.

Fotos: @THW, Ortsverband Düsseldorf/Ansprechpartnerin: Michaela Donner

Der Morgen schien für die Einsatzkräfte des THW vergleichsweise ruhig zu verlaufen. Es stand an: der ganz normal Turnusdienst. Bis die Alarmmeldung einging. Einsturz eines Gebäudes, vier vermisste Personen.

Glücklicherweise war nicht wirklich etwas passiert. Nur eine Übung. Und so ging es denn zügig los mit den Einsatzfahrzeugen. Ziel: der Stadtteil Heerdt in Düsseldorf, die Eupener Straße. Vor Ort: erstmal die Lage erkunden, den entstandenen Schaden abschätzen, erste Maßnahmen einleiten. Dann schnellstens: Zugangsmöglichkeiten zum Gebäude schaffen. In Heerdt wählte das Team den Weg übers Dachgeschoss. Nach vorsichtiger Prüfung des Bodens und seiner Beschaffenheit: Vorschlaghammer raus. Das Ziel: die erste Schicht des Estrichs entfernen. Sodann das ganz schwere Gerät: Bohrhammer. Mit seiner Hilfe nötige Durchbruchbohrungen ausführen, um den Beton zu schwächen. So einige Hindernisse waren aus dem Weg zu räumen, um schließlich einen stabilen, verlässlichen Zugang zum Gebäude zu gewinnen und die eigentliche Personenrettung durchführen zu können. Das Spinboard, Schleifkorb, Bergetuch – alles das (und mehr) ist an diesem Tag zum Einsatz gekommen.

Für die Bergungstrupps des 1. und 2. Technischen Zuges (TZ) sowie den Zugtrupp des 1. TZ war es am Ende ein erfolgreicher

Übungstag. Geschafft, aber glücklich und zufrieden, waren sich alle Einsatzkräfte einig, dass die Übung insgesamt nicht nur optimal gelaufen war; sondern auch noch jede Menge Spaß gemacht hat.

Wozu selbst Abrissgebäude noch taugen können! Übungsleiter Kevin Dommies jedenfalls zog ein positives Fazit: „Monate der Planung sind nötig, um so eine Übung zu realisieren. Ich bin froh, dass wir sie erfolgreich meistern konnten und danke der DWG sehr herzlich dafür, dass sie uns die Möglichkeiten dazu zur Verfügung gestellt hat.“



Ehrenamt im THW

Rund 80.000 Menschen engagieren sich in Deutschland im THW. Sie alle sind Teil dieses riesigen Teams und verstehen sich als große "blaue" Familie. Der THW bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich zu engagieren. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen!

Melden Sie sich gern unter: mitmachen@thw-duesseldorf.de

Ab 2025: Echte

Glasfaseranschlüsse für 7.800 DWG- Wohnungen

Nun geht es los. Ab 2025 wird das Unternehmen net.D fortlaufend sämtliche Wohnungen der DWG an das Glasfasernetz anschließen. Bei den Anschlüssen handelt es sich um einen echten Glasfaseranschluss "Fibre to the home" (FTTH), bei denen Glasfaser bis in die Wohnung gelegt wird. So wie beispielsweise in den 139 Wohnungen unseres Neubauprojekts „Arche-Noah-Quartier“ im Düsseltal. Allerdings wird hier mit der neu entstehenden Kindertagesstätte gleich auch eine öffentliche Einrichtung an das Glasfasernetz angebunden. Bis 2029 soll der Ausbau für alle 7.800 Wohnungen der DWG fertiggestellt sein. Lediglich in Kaiserswerth und Erkrath-Hochdahl ist ein Ausbau derzeit noch nicht möglich.

Christoph Keisers, Geschäftsführer der NetDüsseldorf GmbH (net.D), freut sich über die Entwicklung: „Net.D steht für 100 Prozent Düsseldorf. Und da nur Glasfaser wirklich zukunftsfähig ist, freue ich mich sehr, dass wir unsere Stadt gemeinsam mit der DWG jetzt noch ein bisschen digitaler machen können und zukunftsfähiger werden. Heiko Leonhard, Sprecher des Vorstands der DWG sagt dazu: "Net.D hat uns überzeugt. Kein anderer Anbieter hat so einen klaren Fokus auf unsere Stadt wie net.D. Dazu kommen die persönliche Ansprache und unkomplizierte Abstimmungen." Schnelle und stabile Internetanschlüsse sind heute das A und O. In ganz Düsseldorf bietet net.D heute schon Internetzugänge mit den Bandbreiten 100 Mbit/s und

250 Mbit/s im Download an. In den mit Glasfaser versorgten Stadtgebieten und Haushalten können zusätzlich 600 Mbit/s und 1.000 Mbit/s-Leitungen bei net.D gebucht werden.

Über net.D

Als erstes Unternehmen bietet net.D ein Netz nur für Düsseldorf an: schnelle Breitbandlösungen, vor allem auf Basis von Glasfasertechnologie, ohne Vertragslaufzeiten, innerhalb eines Monats kündbar und ohne versteckte Kosten. Net.D arbeitet in Düsseldorf eigenständig und ist eine Tochter der NetCologne GmbH, der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Stadtwerke Düsseldorf.



(v.l.n.r.) Thorsten Karrenberg, Vorstand der DWG, Christoph Keisers, Geschäftsführer NetDüsseldorf GmbH und Heiko Leonhard, Sprecher des Vorstands DWG bei der Vertragsunterzeichnung.

HANDWERKER - NOTFÄLLE

Außerhalb unserer Geschäftszeiten wenden Sie sich in dringenden Notfällen (z.B. Wasserrohrbrüche, Abflussverstopfungen oder Stromausfälle im ganzen Haus) bitte direkt an den Hauswart.

Nur wenn dies nicht möglich ist, informieren Sie bitte die nachstehenden Handwerker.

Bitte rufen Sie die Handwerker nur in dringenden Notsituationen an!

Bei gefährlichen Ausnahmeschäden wie Gasrohrundichtigkeiten oder Wasserrohrbrüchen leisten die Notdienste der Stadtwerke erste Hilfe.

STADTWERKE

Wasser, Gas

Düsseldorf (0211) 821 6681
Neuss (02131) 5310 531
Hochdahl (02104) 9436 000

Strom

Düsseldorf (0211) 821 2626
Neuss (0800) 53 10 135
Hochdahl (02104) 943 6001

HEIZUNG UND SANITÄRE INSTALLATIONEN

Für alle Anlagen, die von der Firma ENGIE betrieben werden (Hinweis auf der Tür Ihres Heizungsraumes)

Firma
ENGIE DEUTSCHLAND GMBH
Telefon (0800) 305 1000

Nördliche Bereiche außer Kaiserswerth

Firma **Hausen**
Düsseldorf
Telefon (0211) 6877 280
Mobil (0172) 2626 462

Südliche Bereiche, Hochdahl, Kaiserswerth

Firma **Mikolajczyk**
Sanitär & Heizung Service
Krefeld
Telefon (0151) 6551 4775

Übrige Stadtteile

Firma **M.M. Service**
Langenfeld
Telefon (02173) 2 02 75 88

Nur Cottbusser/Pirnaer Straße

Netzgesellschaft Düsseldorf
Telefon (0211) 821 - 2525

ELEKTRO

Südliche Bereiche, Hochdahl

Elektro Installation
A. Abdelmouman
Hilden
Mobil (0173) 7394 610

Übrige Stadtteile

Firma **Drechsler**
Dinslaken
Telefon (02064) 825 371

ROHRVERSTOPFUNG

Firma **Rohr-Clean**
Neuss
Telefon (02131) 367 290

SCHLÜSSELDIENST

Firma **PeKa Sicherheitstechnik**
Düsseldorf
Telefon (0211) 5664 3036

Firma **Lippke Einbruchschutz**
Düsseldorf
Telefon (0211) 336 061

DACHDECKER

Firma **Lempertz**
Düsseldorf
Telefon (0211) 3113 102

RAUCHWARNMELDER

Firma **Brunata-Metrona**
Hürth
Hotline (0800) 00 01 79 7

RAUCHABZUGSANLAGEN

Firma **Manke**
Düsseldorf
Telefon (0174) 346 7607



Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG • Wagnerstraße 29 • 40212 Düsseldorf

Deutsche Post
DIALOGPOST

KABELANSCHLUSS

Vodafone (ehemals Unitymedia)
Telefon (0221) 4661 912
(TV-Störungen)

AUFZÜGE (Angabe am Aufzug)

Firma **NRW Lift**
Hückelhoven
Hotline (0800) 6795 438
(Cottbusser Straße)

Firma **Otis**
Düsseldorf
Hotline (0800) 2030 4050
Telefon (0211) 471 440

Firma **Schindler**
Neuss
Hotline (0800) 86 61 100

Firma **Thyssen Krupp / TKE**
Düsseldorf
Telefon (0800) 3657 240

Firma **Schmitt u. Sohn**
Essen
Telefon (0201) 280 100

Firma **Tepper Aufzüge GmbH**
Hotline (0800) 3657 241
(Hansaallee 17-21)

Firma **KONE GmbH**
Telefon (0800) 8 80 11 88

ZENTRALE SCHADENSANNAHME (0211) 17 82 - 222

EMPFANG (0211) 17 82 - 0

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung.

Freitags bleibt unsere
Geschäftsstelle geschlossen.

DWG

DÜSSELDORFER
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
eG